

1. MÄRZ RCH

Transnational
Migrant Strike Day
FOR EQUAL RIGHTS! AGAINST RACISM!
www.1maerz-streik.net

Schluss mit rassistischer Stigmatisierung und Kriminalisierung!
Freiheit für Pastor Joshua Esosa!

Kommt alle zur Demo: 1. Juni, 14 Uhr, Justizministerium, Museumsstraße 7
Weghuberpark. Beteiligt euch an der Prozessbeobachtung: 6. Juni, 9 Uhr,
Landesgericht Wien, Saal 305/3 Stock
Unterstützungserklärungen an: [junefirst2012 \(at\) hotmai.com](mailto:junefirst2012@hotmai.com)

1. MÄRZ RCH

Transnational
Migrant Strike Day
FOR EQUAL RIGHTS! AGAINST RACISM!
www.1maerz-streik.net

Schluss mit rassistischer Stigmatisierung und Kriminalisierung!
Freiheit für Pastor Joshua Esosa!

Kommt alle zur Demo: 1. Juni, 14 Uhr, Justizministerium, Museumsstraße 7
Weghuberpark. Beteiligt euch an der Prozessbeobachtung: 6. Juni, 9 Uhr,
Landesgericht Wien, Saal 305/3 Stock
Unterstützungserklärungen an: [junefirst2012 \(at\) hotmai.com](mailto:junefirst2012@hotmai.com)

1. MÄRZ RCH

Transnational
Migrant Strike Day
FOR EQUAL RIGHTS! AGAINST RACISM!
www.1maerz-streik.net

Schluss mit rassistischer Stigmatisierung und Kriminalisierung!
Freiheit für Pastor Joshua Esosa!

Kommt alle zur Demo: 1. Juni, 14 Uhr, Justizministerium, Museumsstraße 7
Weghuberpark. Beteiligt euch an der Prozessbeobachtung: 6. Juni, 9 Uhr,
Landesgericht Wien, Saal 305/3 Stock
Unterstützungserklärungen an: [junefirst2012 \(at\) hotmai.com](mailto:junefirst2012@hotmai.com)

1. MÄRZ RCH

Transnational
Migrant Strike Day
FOR EQUAL RIGHTS! AGAINST RACISM!
www.1maerz-streik.net

Schluss mit rassistischer Stigmatisierung und Kriminalisierung!
Freiheit für Pastor Joshua Esosa!

Kommt alle zur Demo: 1. Juni, 14 Uhr, Justizministerium, Museumsstraße 7
Weghuberpark. Beteiligt euch an der Prozessbeobachtung: 6. Juni, 9 Uhr,
Landesgericht Wien, Saal 305/3 Stock
Unterstützungserklärungen an: [junefirst2012 \(at\) hotmai.com](mailto:junefirst2012@hotmai.com)

Schluss mit rassistischer Stigmatisierung und Kriminalisierung! Freiheit für Pastor Joshua Esosa!

Die Initiativen

1. März / transnationaler Migrant*innenstreik und Afrique Europe Interact / Wien erklären ihre Unterstützung für die Demonstration für die Freiheit von Pastor Joshua Esosa, die von Freund*innen und Angehörigen des Betroffenen am 1. Juni in Wien veranstaltet wird.

Pastor Joshua Esosa wurde, wie bereits viele Schwarze Menschen und People of Colour in Österreich, zur Zielscheibe eines von rassistischen Ressentiments geprägten Strafverfahrens wegen angeblichem Drogenverkauf. Polizeiliche und gerichtliche Willkür und Manipulation bei der Beweisführung und bei der Behandlung von Zeug*innenaussagen sind kein Zufall, sondern entspringen einer Logik rassistischer Stigmatisierung und Vorverurteilung.

Bis heute wirken in diesem Land die Folgen der “Operation Spring” bei der 1999 über 100 Menschen, mehrheitlich Flüchtlinge aus afrikanischen Ländern, in Folge einer rassistischen Hetzkampagne verhaftet wurden und viele über Jahre im Gefängnis verschwanden. Viele, die in Österreich für ihre Rechte und gegen rassistische Gewalt gekämpft hatten, wurden durch diese Kampagne mundtot gemacht. Bis heute werden tagtäglich in Österreich Menschen auf der Grundlage von “Racial Profiling” von der Polizei kontrolliert und schikaniert.

Wir wollen am 1. Juni unsere Solidarität mit Pastor Joshua Esosa und allen, die von rassistischer Kriminalisierung und rassistischen Polizeiübergriffen betroffen sind, zeigen. Wir wollen auch ein Zeichen dagegen setzen, dass österreichische Justiz- und Staatsorgane versuchen, durch ein Klima der Angst Schwarze Menschen, People of Colour, Migrant*innen und Flüchtlinge zum Schweigen zu bringen.

Wir können nicht auf göttlichen Beistand warten, bis sich an den Verhältnissen in diesem Land etwas ändert, sondern sagen hier und jetzt laut und deutlich: Es reicht!

Gemeinsam gegen Ungleichheit, Stigmatisierung und Rassismus!

Schluss mit rassistischer Stigmatisierung und Kriminalisierung! Freiheit für Pastor Joshua Esosa!

Die Initiativen

1. März / transnationaler Migrant*innenstreik und Afrique Europe Interact / Wien erklären ihre Unterstützung für die Demonstration für die Freiheit von Pastor Joshua Esosa, die von Freund*innen und Angehörigen des Betroffenen am 1. Juni in Wien veranstaltet wird.

Pastor Joshua Esosa wurde, wie bereits viele Schwarze Menschen und People of Colour in Österreich, zur Zielscheibe eines von rassistischen Ressentiments geprägten Strafverfahrens wegen angeblichem Drogenverkauf. Polizeiliche und gerichtliche Willkür und Manipulation bei der Beweisführung und bei der Behandlung von Zeug*innenaussagen sind kein Zufall, sondern entspringen einer Logik rassistischer Stigmatisierung und Vorverurteilung.

Bis heute wirken in diesem Land die Folgen der “Operation Spring” bei der 1999 über 100 Menschen, mehrheitlich Flüchtlinge aus afrikanischen Ländern, in Folge einer rassistischen Hetzkampagne verhaftet wurden und viele über Jahre im Gefängnis verschwanden. Viele, die in Österreich für ihre Rechte und gegen rassistische Gewalt gekämpft hatten, wurden durch diese Kampagne mundtot gemacht. Bis heute werden tagtäglich in Österreich Menschen auf der Grundlage von “Racial Profiling” von der Polizei kontrolliert und schikaniert.

Wir wollen am 1. Juni unsere Solidarität mit Pastor Joshua Esosa und allen, die von rassistischer Kriminalisierung und rassistischen Polizeiübergriffen betroffen sind, zeigen. Wir wollen auch ein Zeichen dagegen setzen, dass österreichische Justiz- und Staatsorgane versuchen, durch ein Klima der Angst Schwarze Menschen, People of Colour, Migrant*innen und Flüchtlinge zum Schweigen zu bringen.

Wir können nicht auf göttlichen Beistand warten, bis sich an den Verhältnissen in diesem Land etwas ändert, sondern sagen hier und jetzt laut und deutlich: Es reicht!

Gemeinsam gegen Ungleichheit, Stigmatisierung und Rassismus!

Schluss mit rassistischer Stigmatisierung und Kriminalisierung! Freiheit für Pastor Joshua Esosa!

Die Initiativen

1. März / transnationaler Migrant*innenstreik und Afrique Europe Interact / Wien erklären ihre Unterstützung für die Demonstration für die Freiheit von Pastor Joshua Esosa, die von Freund*innen und Angehörigen des Betroffenen am 1. Juni in Wien veranstaltet wird.

Pastor Joshua Esosa wurde, wie bereits viele Schwarze Menschen und People of Colour in Österreich, zur Zielscheibe eines von rassistischen Ressentiments geprägten Strafverfahrens wegen angeblichem Drogenverkauf. Polizeiliche und gerichtliche Willkür und Manipulation bei der Beweisführung und bei der Behandlung von Zeug*innenaussagen sind kein Zufall, sondern entspringen einer Logik rassistischer Stigmatisierung und Vorverurteilung.

Bis heute wirken in diesem Land die Folgen der “Operation Spring” bei der 1999 über 100 Menschen, mehrheitlich Flüchtlinge aus afrikanischen Ländern, in Folge einer rassistischen Hetzkampagne verhaftet wurden und viele über Jahre im Gefängnis verschwanden. Viele, die in Österreich für ihre Rechte und gegen rassistische Gewalt gekämpft hatten, wurden durch diese Kampagne mundtot gemacht. Bis heute werden tagtäglich in Österreich Menschen auf der Grundlage von “Racial Profiling” von der Polizei kontrolliert und schikaniert.

Wir wollen am 1. Juni unsere Solidarität mit Pastor Joshua Esosa und allen, die von rassistischer Kriminalisierung und rassistischen Polizeiübergriffen betroffen sind, zeigen. Wir wollen auch ein Zeichen dagegen setzen, dass österreichische Justiz- und Staatsorgane versuchen, durch ein Klima der Angst Schwarze Menschen, People of Colour, Migrant*innen und Flüchtlinge zum Schweigen zu bringen.

Wir können nicht auf göttlichen Beistand warten, bis sich an den Verhältnissen in diesem Land etwas ändert, sondern sagen hier und jetzt laut und deutlich: Es reicht!

Gemeinsam gegen Ungleichheit, Stigmatisierung und Rassismus!

Schluss mit rassistischer Stigmatisierung und Kriminalisierung! Freiheit für Pastor Joshua Esosa!

Die Initiativen

1. März / transnationaler Migrant*innenstreik und Afrique Europe Interact / Wien erklären ihre Unterstützung für die Demonstration für die Freiheit von Pastor Joshua Esosa, die von Freund*innen und Angehörigen des Betroffenen am 1. Juni in Wien veranstaltet wird.

Pastor Joshua Esosa wurde, wie bereits viele Schwarze Menschen und People of Colour in Österreich, zur Zielscheibe eines von rassistischen Ressentiments geprägten Strafverfahrens wegen angeblichem Drogenverkauf. Polizeiliche und gerichtliche Willkür und Manipulation bei der Beweisführung und bei der Behandlung von Zeug*innenaussagen sind kein Zufall, sondern entspringen einer Logik rassistischer Stigmatisierung und Vorverurteilung.

Bis heute wirken in diesem Land die Folgen der “Operation Spring” bei der 1999 über 100 Menschen, mehrheitlich Flüchtlinge aus afrikanischen Ländern, in Folge einer rassistischen Hetzkampagne verhaftet wurden und viele über Jahre im Gefängnis verschwanden. Viele, die in Österreich für ihre Rechte und gegen rassistische Gewalt gekämpft hatten, wurden durch diese Kampagne mundtot gemacht. Bis heute werden tagtäglich in Österreich Menschen auf der Grundlage von “Racial Profiling” von der Polizei kontrolliert und schikaniert.

Wir wollen am 1. Juni unsere Solidarität mit Pastor Joshua Esosa und allen, die von rassistischer Kriminalisierung und rassistischen Polizeiübergriffen betroffen sind, zeigen. Wir wollen auch ein Zeichen dagegen setzen, dass österreichische Justiz- und Staatsorgane versuchen, durch ein Klima der Angst Schwarze Menschen, People of Colour, Migrant*innen und Flüchtlinge zum Schweigen zu bringen.

Wir können nicht auf göttlichen Beistand warten, bis sich an den Verhältnissen in diesem Land etwas ändert, sondern sagen hier und jetzt laut und deutlich: Es reicht!

Gemeinsam gegen Ungleichheit, Stigmatisierung und Rassismus!